

...Tradition bleibt, sagt Gerold Berndt. Freigelegt wurde eine steile Treppe im Wendelstein, einem Erker an

...ungssaal eingebaut und auch der Gerichtsdirektor wird hier seinen Sitz haben. André Neumann

Bauverantwortlichen, „bleibt dezent und zurückhaltend.“ André Neumann

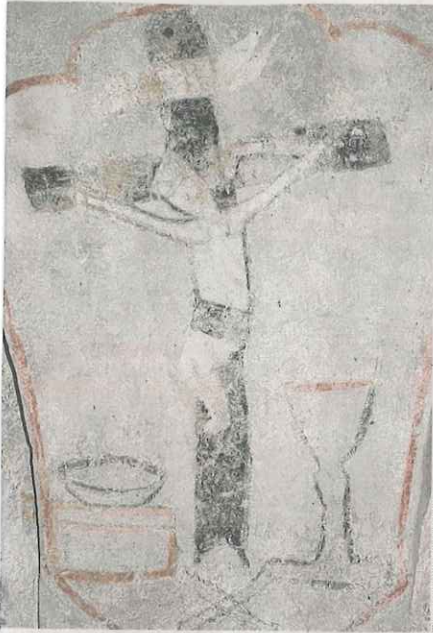


Foto: André Neumann



Häftlingskunst: Eines der Wandbilder in den ehemaligen Haftzellen.

Staubige Baustelle: Im Ostflügel des Schlosses werden die Etagen weitgehend entkernt, auch die hölzernen Decken sind hier kaum zu erhalten. Foto: André Neumann

amik

entalhalle

...Gesang, Parodie
...i. Charmant und
...sentierte, so lautet
...zept, mit dem die
...r als zehn Jahren
...begeistert.
...über der Traves-
...einige Karten an
...se der Muldental-
...na-Süd zu haben.

Japan-Hilfe mit Budo-Workshop

Hochkarätige Kampfsportmeister bei Benefizveranstaltung

Grimma/Muldental (sho). Einen Benefiz-Budo-Workshop für Kampfsportler und Kampfkünstler führt die Grimmaer Sportgruppe WonHwaDo am Sonnabend, 7. Mai, in der Zeit von 13 bis 17.30 Uhr in der Turnhalle der Förderschule am Pulverturm in Grimma-Süd durch. Mehrere hochkarätige Kampfsportmeister

haben als Referenten zugesagt. „Viele asiatischen Kampfkünste haben ihren Ursprung in Japan bzw. Asien“, sagt Lutz Winter von der Sportgruppe. „Darüber hinaus wurde die koreanische Kampfkunst WonHwaDo durch den japanischen Meister Hiroshi Karita nach Deutschland gebracht. Dadurch fühlen wir uns

mit Japan verbunden und möchten das Leid der von Erbeben und Tsunami betroffenen Menschen ein wenig lindern.“ Die gesamten Lehrgangsgebühren (15 Euro pro Person) sowie Vor-Ort-Spenden gehen über die Aktion „Deutschland hilft“ nach Japan. 40 Anmeldungen liegen schon vor, weitere Teilnehmer sind willkommen.

m Profil

ammermarkt-Bilanz

schichten Rechnung zu tragen.

Zur Bilanz gehört aber auch, eine von Besuchern aufgeworfene Frage zu beantworten. Woher stammt eigentlich der Name Lämmermarkt? „Ich glaube, ursprünglich war es mal als Gänsemarkt angedacht“, erklärt Kristina Bahr schmunzelnd. Aber tatsächlich habe man sich von der ländlichen Tradition der Schafhaltung inspirieren lassen. Es sei allerdings nicht bekannt, ob etwa auf der heutigen Festwiese tatsächlich einst ein einschlägiger Tierhandel oder eine intensive Schafhaltung stattfand. „Aber weil die Lämmer auf besondere Weise das Fest illustrieren, gibt es Ideen, sie künftig sichtbarer zu machen.“

Frank Schmidt



Entspannt in grüner Natur: Günter Schoßböck genießt den Lämmermarkt auf seine Weise. Foto: Frank Schmidt